

# Inklusion bleibt eine Illusion

**Zum Kommentar „Der große Mangel“ von Peter Buyer vom 29. Oktober:**

---

Vielen Dank für Ihren Bericht und den Kommentar zur weiteren Schulzeitverkürzung an der Bodelschwingh-Schule.

Es ist schon erstaunlich: Vor Corona wurde man strafrechtlich verfolgt, wenn man sein Kind zu Hause beschulen wollte. Heutzutage scheint dies sogar erwünscht, und eine monatelange Schulzeitverkürzung einer gesamten Schule, in diesem Fall eines sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) wird vom Schulamt genehmigt.

Auch wenn an allen Schulen aus den bereits angeführten Gründen Lehrermangel herrscht, so trifft dies doch diese Schüler und Schülerinnen und ihre Familien wieder einmal in besonderem Maße!

Es wird Vorlaufzeit für die Planung nach den Herbstferien benötigt, die Schüler (und ihre Familien), die so dringend einen geordneten Tages- und Schulalltag benötigen, haben diesen Vorlauf nicht erhalten.

Für Schüler und Schülerinnen eines SBBZ ist Schule nicht nur ein Ort zum Lernen, es ist vielmehr für viele die einzige Möglichkeit, in geschütztem Rahmen am sozialen Miteinander teilzunehmen.

Anstatt nach anderen Betreuungsmöglichkeiten auf dem ohnehin seit Jahren viel zu kleinen Schulgelände zu suchen, bleibt nun eine Schulgemeinschaft entweder montags oder freitags vorläufig bis Anfang 2022 zu Hause.

Sollten nicht alle Schüler das gleiche Recht auf Bildung erhalten? So jedenfalls kann Inklusion nicht stattfinden und bleibt auch weiterhin nur eine Illusion.

*Anja Hehle, Hattenhofen*